

Platte von rötlichem Buntsandstein mit Durchbrüchen von Basalt und anderen vulkanischen Felsarten. Diese Massengesteine erheben sich als Berggruppen und niedrige Gebirgszüge über den dichtbewaldeten Rücken der Platte und geben dem Lande ein gebirgsähnliches Aussehen. Solche Erhebungen sind im N. der sagenreiche **Weißner** und der **Habichtswald** mit der **Wilhelmshöhe**, im S. der **Vogelsberg** und die **Rhön**. Der Hauptfluß des Berglandes ist die **Fulda**. Beschreibe ihren Lauf nach der Karte!

Der **Vogelsberg** ist die umfangreichste Basaltmasse Mitteleuropas. Er bildet einen flachen, sanft ansteigenden Bergkegel. Vom Gipfel haben die nach allen Richtungen ablaufenden Bäche strahlenförmig geordnete Täler eingenagt. Der **Vogelsberg** liegt in Oberhessen.

Die **Rhön** trägt in ihrem n. Teile, der **Vorderrhön**, noch ergiebige Acker, freundliche Täler, gute Weiden und schöne Waldungen mit zahlreichen Kuppen. Die s. Höhe **Rhön** besteht aus fast ebenen oder nur sanft geböschten Gipfelflächen, die oft steil mit felsigen Abhängen zum Vorland abfallen und oben ausgedehnte Hochmoore tragen. Ortsnamen wie **Wistensachsen**, **Kaltennordheim**, **Dürfeld**, **Schmalenan**, **Sparbrod** u. a. erinnern an die Dürftigkeit des Gebirges. Die höchste Erhebung ist die **Wasserkappe** (950 m), zugleich der höchste Berg des Hessischen Berglandes. Hier entspringt die **Fulda**.

Das Hessische Bergland ist vorwiegend ein Bauernland. Recht fruchtbar ist es nur in geschützt gelegenen Tälern. Weinbau kann nur auf der Abdachung nach dem Main zu betrieben werden. Die fruchtbarste Landschaft, Hessens Kornkammer, ist die **Wetterau**.

2. Die Bewohner gehören zum Volksstamme der Hessen. Sie sind Abstammlinge der alten Chatten und bekennen sich größtenteils zur evangelischen Kirche. Man rühmt besonders ihre Treue und ihren Fleiß: „Wo Hessen und Holländer verderben, kann niemand mehr Brot erwerben!“ Die Hauptnahrungsquelle ist die Landwirtschaft mit Ackerbau und Viehzucht. Daneben gewährt auch allerlei Hausindustrie, besonders die Leinweberei, vielen Leuten die Mittel zum Lebensunterhalt.

3. Ortskunde. a) In der preussischen Provinz Hessen-Nassau, und zwar im N.-W. Kassel: * **Kassel**, N.-W.-P., in einer fruchtbarsten Weitung des Fuldaales, größte, gewerb- und handelsstätigste Stadt Hessens; Kreuzungspunkt wichtiger Verkehrsstraßen. In der Nähe Schloß **Wilhelmshöhe** mit herrlichen Anlagen. — **Fulda**, an?, altertümliche Bischofsstadt. — **Marburg**, Universitätsstadt a. d. Lahn.

b) In Oberhessen (Großherzogtum Hessen): **Gießen**, Universitätsstadt, an?

c) Fürstentum **Waldeck** mit der kleinen Hst. **Kroffen**.

B. 1. Das **Weserbergland** breitet sich nördlich vom Hessischen Berglande zu beiden Seiten der **Weser** aus. Es besteht aus zahlreichen niedrigen Berggründen, aus Hügel- und ausgedehnten Tälern. Teile des **Weserberglandes** sind r. der **Solling**, der kohlreiche **Deister**, das diesem gleichlaufende **Süntelgebirge** und die **Weserkette**, die von der **Weser** in der **Westfälischen Pforte** durchbrochen wird. Hier ein Denkmal **Kaiser Wilhelm I.** Auf der linken Seite des Flusses, in größerer Entfernung von ihm, schließen **Esgegebirge** und **Teutoburger Wald** das Bergland gegen das **Münsterland** ab. Der **Teutoburger Wald** zieht in einem langen,